

100.000 Euro für Obdachlose

Soziale Stiftungen verstärken Druck auf die Stadt. Spender: „Wir mieten Jugendgästehaus für ein Jahr.“

VON PETRA RÜCKERL

HANNOVER. Der Druck auf die Stadt Hannover steigt, schnell Einzelunterkünfte für Obdachlose zu schaffen. Das Ärztteehepaar Ricarda und Udo Niedergerke hat mittlerweile 100.000 Euro Spenden beschafft, um sich an der Finanzierung zu beteiligen. Großspender Maria und Uwe Thomas Carstensen (MUT-Stiftung) sind bereit, das eigentlich in Frage kommende Jugendgästehaus an der Wilkenburgerstraße „ein Jahr zu mieten. Wir spenden dafür 50.000 Euro, wenn es 100.000 Euro werden, ist das in Ordnung“, sagte Uwe Thomas Carstensen der NP. Hauptsache, die Stadt würde jetzt angesichts der steigenden Corona-Infektionszahlen schnell handeln. Und das Projekt mit einem eigenen Betrag und der bereits erfolgreich arbeitenden Betreuung von Caritas und Diakonie unterstützen.

In einem offenen Brief an Oberbürgermeister Belit Onay hatten Niedergerkes geschrieben: „Am 3. November haben wir Sie und Ihre Sozialdezernentin Sylvia Bruns in einem sehr offenen Gespräch nochmals darauf hingewiesen, in welcher prekären Situation sich noch immer viele obdachlose Menschen in unserer Stadt befinden. Das ist nicht zuletzt in Anbetracht des bevorstehenden Winters – die ersten Frostnächte haben uns bereits erreicht – und der weiter ansteigenden Corona-Infektionszahlen nicht nur nicht akzeptabel, es ist für diese Menschen lebensbedrohlich.“ Sie fordern Belit Onay auf, bereits nächste Woche mit der Einrichtung der lebensrettenden Unterkünfte zu beginnen.

„Die Stadtgesellschaft“ unterstützt laut Niedergerke die Forderungen. Zwischenzeitlich seien auf dem Spendenkonto der Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung für eine menschenwürdige Unterkunft mehr als 40.000 Euro eingegangen, Geld,



AM RASCHPLATZ: Schon frühmorgens stehen Obdachlose hier Schlange. Foto: Kutter

das sofort zur Verfügung stünde. Darunter zwei Goldbarren im Wert von 11.000 Euro einer älteren Dame. Und da sind eben Maria (73) und Uwe Thomas Carstensen (74) aus Hannover, die die MUT-Stiftung gegründet haben.

Das Paar ist auch in anderen Bereichen sehr sozial engagiert, spendet viel Geld für Projekte in Afrika, aber auch in Hannover, unter anderem für Frauenhäuser. „Wir haben uns in den 1968er-Jahren im Rahmen der Studentenbewegung sozialisiert“, erzählt der gelernte Wirtschaftsingenieur Uwe Thomas Carstensen der NP. Da hätte man sich viel mit sozialen Fragen beschäftigt. Der Privatpilot, der 2007 mit seiner Cessna „einmal um die Welt geflogen ist“, hat in Ländern der Dritten Welt viel Leid gesehen. „Wir haben neben Mut Glück gehabt und möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben von dem, was wir bekommen haben.“

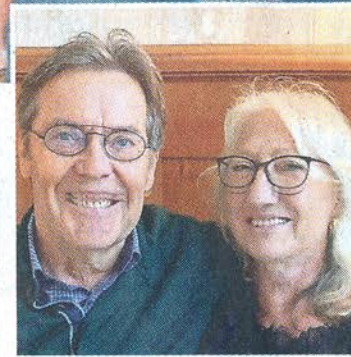
Carstensen hatte 1990 die Windenergiefirma Winkra-Energie gegründet und 2002 „mit einem sehr guten Ergebnis an einen Energieversorger verkauft“. Seitdem habe man die soziale Unterstützung im In- und Ausland ausgeweitet, unterstütze bestehende Initiativen. Nun sollen auch die obdachlosen Menschen in Hannover etwas davon haben. Carstensen, nach eigenen Angaben eher der grünen Politik

zugeneigt, ist durchaus etwas enttäuscht von seinem grünen OB. „Gelinde gesagt war es ungeschickt, im Gespräch mit Kanzlerin Angela Merkel für geflüchtete Menschen Platz zu machen“, aber die Obdachlosen im Regen stehen zu lassen. So etwas spiele lediglich der AfD in die Hände. „Ich habe da mehr erwartet von ihm.“ Er fand es unverantwortlich, dass man den 17 Obdachlosen aus dem Naturfreundehaus keine entsprechenden Unterbringungen angeboten habe. „Das mache ich der Stadt zum Vorwurf, zumal das Jugendgästehaus der Stadt ja als entsprechende Alternative angeboten worden ist.“ Also setzte sich das Paar mit den Niedergerkes in Verbindung.

Die haben noch weitere gute Nachrichten: „Sollten Umbaumaßnahmen notwendig sein, hat ein Architekt zudem seine kostenlose Hilfe zugesagt und eine renommierte Trockenbaufirma wird die Arbeiten zum Selbstkostenpreis durchführen“, schreibt Udo Niedergerke. Er setzt nun auf die neue Sozialdezernentin Sylvia Bruns, „die mit sehr viel Engagement an die Sache herangeht“, sagte Niedergerke der NP. Jetzt hofft er, dass auch die weitere Stadtspitze in die Strümpfe komme. „Die Zeit drängt jetzt einfach. Das Virus verbreitet sich, die Leute von der Straße müssen in geschützte, abschließbare Räume.“



HILFT: Udo Niedergerke 2019 bei der Essensausgabe. Foto: Wallmüller



GROBZÜGIG: Maria und Uwe Thomas Carstensen. Foto: privat

DESIGN *spezial Club*

STREAM

Mitmachen & Mitlachen
Interaktive Liveshow aus dem Apollo

Ab 17. Nov 1x pro Woche!

» spezialclub-livestream.de

Unterstützt von: htp firenzehäuser

35849801_000120